

FVP 18.07.2017

Im gemeinsamen Spiel gibt es keine Barrieren

Industriehof Bei den integrativen Ferienspielen auf „Gut Hausen“ gehen Kinder auf Entdeckungsreise

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet der Verein Lebenshilfe Frankfurt und die Stadt bei der Organisation eines integrativen Ferienspieler-Angebotes zusammen. In einer Erlebniswoche gehen Mädchen und Jungen mit und ohne Behinderung dieses Mal auf eine Entdeckungsreise.

VON ALEXANDRA FLEITH

Mit bunter Kreide haben Kinder eine Fahrbahn auf den asphaltierten Boden des Hofes auf „Gut Hausen“ gemalt. Sie haben einen Zebrastreifen, einen Bürgersteig und sogar eine Imbissbude eingezeichnet. Ein Hinweis verrät: Da gibt es „Pommes“. Der neunjährige Florian und der sechs Jahre alte Samuel düsen mit ihren Kettcars über die selbst gestalteten Straßen und liefern sich mit den anderen Kindern kleine Rennen.

Wer nicht selbst mit Kettcar oder Roller fährt, der wird einfach als Beifahrer mitgenommen, zum Beispiel auf einem Rollfahrrad. Dabei handelt es sich um ein Fahrrad, an dem ein Rollstuhl befestigt werden kann. Das „Gut Hausen“ in der Friedrich-Wilhelm-von-Streuben-Strasse 2 gehört der Lebenshilfe Frankfurt. Der Verein ist Elternvereinigung, Fachverband und Träger

von Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Er unterstützt sie dabei, ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können – bezieht dabei Eltern und Familie mit ein.

Sozialdezernentin Prof. Daniela Birkenfeld (CDU) ist zu Besuch auf „Gut Hausen“, hat sich, wie sie verrät, „extra eine Hose angezogen“ und setzt sich selbst auf ein Fahrrad. Samuel ist ihr Beifahrer. Los gehts auf der selbst gestalteten Fahrbahn, die anderen Kinder folgen den beiden auf den Kettcars.

Begegnungen schaffen

Schon zum vierten Mal organisiert die Lebenshilfe auf „Gut Hausen“ in Zusammenarbeit mit der Stadt die integrativen Ferienspielen. Birkenfeld informiert sich über das Angebot. Es ist Teil des Programms des städtischen Ferienkarussells 2017, das Plätze für rund 1200 Frankfurter Kinder und Jugendliche bietet. In verschiedenen Angeboten begegnen sich dabei auch rund 200 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung.

Unter dem Motto „Sonnenkinder angepasst!“ machen 18 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis neun Jahren mit. Etwa die Hälfte der Kinder hat eine geistige Behinderung. Spiel, Spaß und Be-



Rennprobt sind die Kettcars, mit denen die Kinder bei den integrativen Ferienspielen auf „Gut Hausen“ um die Wette düsen. Sozialdezernentin Prof. Daniela Birkenfeld probiert es selbst einmal aus. Foto: Rainer Ruffer

wegung stehen auf dem Programm. Zum Start liefern sich die Knirpse nicht nur Rennen mit den Kettcars. Sie entdecken auch gemeinsam bei einer Schatzsuche das weitläufige Gelände des Gutes.

„Die integrativen Ferienspiele gibt es schon viel länger“, weiß Claus Zahn von der Lebenshilfe Frankfurt. Auf „Gut Hausen“ leitet er die Abreibung „Freizeit und Reisen“. „1995 gab es die ersten integrativen Ferienspiele zusammen

mit der Stadt. Vor unserem Umzug hierher haben wir das Angebot an anderen Orten organisiert“, erzählt er.

Sichtbarer Spaß

Im gemeinsamen Spiel sind alle Kinder gleich. Es gibt keine Barrieren. Die Mädchen und Jungen unterstützen sich gegenseitig, lachen und haben sichtbar Spaß. Für die Knirpse geht es in dieser Woche noch in den Spielpark Scheerwald,

auf einen Lernbauernhof, in einen Irrgarten und in einen Freizeitpark. „Wir haben die Angebote im Ferienkarussell in den vergangenen Jahren stetig erhöht“, sagt Birkenfeld. Auch die Nachfrage nach integrativen Angeboten sei gewachsen. „Viele Eltern melden ihre Kinder bewusst zu den integrativen Ferienspielen an“, sagt Zahn. Die Kinder entwickelten ein gegenseitige Verständnis füreinander, Berührungsängste würden abgebaut.